

Ort der Kunst, Kultur und Begegnung eröffnet

Erinnerung: Ehrenbürger Helmut Schöler wird der Saal im Hofgartenschlösschen gewidmet – Festakt mit Witwe, Söhnen und Enkel

Von unserer Mitarbeiterin
PETRA FOLGER-SCHWAB

WERTHEIM-HOFGARTEN. Zur feierlichen Eröffnung des Helmut-Schöler-Saals im Schlösschen im Hofgarten hatte die Stadt Wertheim am Montagnachmittag eingeladen. Einen besonderen musikalischen Rahmen bekam die Veranstaltung durch den Auftritt des Klavierduos Fedra und Stefan Blido.

Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez freute sich sehr, Christina Schöler, die Witwe des im Januar 2020 verstorbenen Ehrenbürgers Helmut Schöler, mit den Söhnen Christoph Schöler und Florian Schöler sowie Enkel Constantin Schöler begrüßen zu können. Eine »illustre Runde«, bestehend aus einer großen Zahl von Vertretern der kommunalen Familie, aus Gemeinderat und Ortschaftsräten, Freunden und Weggefährten war gekommen, um gemeinsam den »Unternehmer, vor allem aber den großzügigen Wohltäter, unseren verstorbenen Ehrenbürger Helmut Schöler« zu würdigen, so der OB.

Nie ins Rampenlicht gedrängt

Das Schlösschen wäre ohne sein Zutun wohl nicht mehr da und damit auch der Saal nicht, der nun nach ihm benannt wird. Ein Tag der Erinnerung und der Freude solle es sein, das Schlösschen ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, wie erst an dem am Vortag ausgerichteten Schlosserlebensfest. Solch ein Ereignis sei sicher auch im Sinne Helmut Schölers gewesen. Aus Anlass seines 90. Geburtstags sollte der Gartensaal am 30. März 2020 nach Helmut Schöler benannt werden. Sein Tod am 29. Januar desselben



Applaus nach der Enthüllung des Schriftzugs mit (von links) Christoph Schöler, Florian Schöler und Christina Schöler sowie Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez und Constantin Schöler.

Foto: Petra Folger-Schwab

Jahres hatte dieses Vorhaben erst einmal ruhen lassen. »Ich bin mir sicher«, sagte Herrera Torrez, »dass er, der sich zeitlebens nie ins Rampenlicht gedrängt hat, sich über diese Ehrung freuen würde.« Hochachtung werde dadurch Helmut Schöler und seinem Lebenswerk gezollt. Der OB dankte dafür, dass die Familie Schöler dieses Lebenswerk fortführen wird.

Bis 1966 wohnte Helmut Schöler selbst im Schlösschen. Zuerst alleine, dann mit seiner jungen Familie. Der Zustand des Gebäudes war damals ein anderer als heute, versteht sich. Dass die

einstige Sommerresidenz der Grafen zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg heute ein viel beachtetes Kunstmuseum ist, verdanke man zum einen dem damaligen Oberbürgermeister Stefan Gläser und dem Förderer und Unterstützer Helmut Schöler, wobei sich Letzterer selbst in erheblichem Maße finanziell engagierte.

Vakanter Vorsitz

Er fand Kunstsammler, die ihre Schätze für Ausstellungen zur Verfügung stellten, allen voran Wolfgang Schuller. Helmut Schöler war Mitgründer, Vorsitzender

und schließlich Ehrenvorsitzender des Förderkreises Schlösschen im Hofgarten, dessen Arbeit fortgesetzt wird. In dem Zusammenhang verriet Herrera Torrez, dass Alt-OB Stefan Gläser im Herbst für den derzeit vakanten Vorsitz des Förderkreises kandidieren wird. Schöler habe oft im Stillen gehandelt und geholfen, so auch durch seine vor 50 Jahren mit Rudolf Brand gegründete Stiftung.

Im Namen der Familie dankte Florian Schöler für die Ehrung. Er erinnerte sich, mit seinem Vater die frühere Wohnung im Dachgeschoss des leerstehenden

Schlösschens angeschaut zu haben. Da sei es für ihn schwierig zu erkennen gewesen, dass das ein Sehnsuchtsort war. Er wünsche sich, dass der Saal ein Ort der Kunst, der Kultur und der Begegnung ist, unterstrich Florian Schöler. Mit einem Dank an das Klavierduo Blido, Bürgermeister Wolfgang Stein und Museumsleiterin Stefanie Arlt sowie den für den Namenszug verantwortlichen Grafiker und Designer Heiko Hünnerkopf leitete Markus Herrera Torrez über zur feierlichen Enthüllung des Schriftzugs oberhalb des Saaleingangs.